Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 23. Nov. Die hiesige deutsche Kolonie hatte sich in der Zahl von etwa 120 Personen, mit dem deutschen Konsul an der Spitze, zur Begrüßung des Kronprinzen bei seiner Ankunft eingefunden, von zwei deutschen Herren und einer deutschen Dame wurden dem Kronprinzen und dem König, während dieselben vom Bahnhofe nach dem königlichen Palaste fuhren, Blumenbouquets überreicht. An der Begrüßung des Kronprinzen im königlichen Palaste nahmen außer der Königin auch alle übrigen Mitglieder der königlichen Familie theil. — Heute nachmittag machten der König und der Kronprinz in offenem Wagen eine Spazierfahrt im Parke Buen-Retiro und wurden von der dort lustwandelnden Menge enthusiastisch begrüßt. Fast alle Häuser haben festlichen Flaggenschmuck angelegt, im Centrum der Stadt sieht man auch viele deutsche Fahnen.

Krefeld, 23. Nov. Bei den hier stattgehabten Stadtrathswahlen der dritten Abtheilung hat, der „Niederrheinischen Volkszeitung" zufolge, die Centrumspartei mit einer Majorität von 90 Stimmen gesiegt.

Paris, 23. Nov. Die Kammer hat im weiteren Verlaufe ihrer heutigen Sitzung alle übrigen Artikel des Kultusbudgets unverändert genehmigt. Bei der Berathung wurde vom Ministerpräsidenten Ferry mitgetheilt, daß die Suspendirung der Gehälter der Pfarrerwesen zwar aufgehört habe, daß die innebehaltenen Gehaltsbeträge aber an die Pfarrverweser nicht ausgezahlt worden seien. Morgen gelangt der gegen die Kumulirung von Aemtern resp. gegen den gleichzeitigen Genuß mehrerer Besoldungen gerichtete Gesetzentwurf zur Berathung.

Genf, 23. Nov. Bei Thonon am Genfer See stießen heute nachmittag kurz nach 5 Uhr zwei Schiffe zusammen und haben dabei, soweit bis jetzt bekannt, 20 Personen das Leben eingebüßt.

London, 23. Nov. Das Gebäude der deutschen Botschaft hat seit heute früh eine polizeiliche Schutzwache erhalten. Der deutschen Botschaft wurde heute früh von der Polizeibehörde die erste Mittheilung von dem, wie man annimmt, gegen das Botschaftsgebäude beabsichtigten Anschlag gemacht. Der Botschafter, Graf Münster, ist gestern zum Besuch Lord Sudeleys nach Toddington in Gloucestershire gereist, wurde aber heute von dem Vorfalle benachrichtigt und wird in einigen Tagen hierher zurückkehren. Ueber die Nationalität des Verhafteten, der sich Wilhelm Wolff nennt, sind widersprechende Angaben im Umlauf.

Petersburg, 23. Nov. Die Zolleinnahmen betrugen bis zum 1. Okt. d. J. 75,852,317 Rbl. gegen 74,208,279 Rbl. im gleichen Zeitraume des Vorjahres, der Edelmetallimport 3,932,838 Rbl. gegen 5,311,255 Rbl. und der Edelmetallexport 27,242,763 Rbl. gegen 37,001,839 Rbl. im nämlichen Zeitraume des Vorjahres.

Mexiko, 23. Nov. Das amtliche Blatt bestätigt die Suspendirung der mit den englischen Bondholders gepflogenen Verhandlungen, das Comité der Bondholder habe auf der Annahme von sehr beschwerenden Bedingungen bestanden, auf welche Mexiko nicht habe eingehen können. Der Schatzsekretär sei mit der Ausarbeitung eines Memoirs beschäftigt, das das Verhalten des Exekutivcomités rechtfertige. Die Regierung sei entschlossen, die allgemeine Schuld Mexikos zu regeln, sobald die Schwierigkeiten, die sich erhoben hätten und zu denen gar kein Grund vorgelegen habe, beseitigt seien.

Deutsches Reich.

⊙ **Berlin**, 23. Nov. Zur Frage des Baues eines neuen Geschäftshauses für das preußische Abgeordnetenhaus verlautet, daß innerhalb des Staatsministeriums nicht minder wie bei den Abgeordneten selbst der Wunsch besteht, die Angelegenheit möglichst zu beschleunigen; auch hat Fürst Bismarck dem Vernehmen nach bei Berathung dieser Sache im Frühjahre sich dahin geäußert, daß man den vom Abgeordnetenhause ausgesprochenen Ansichten hierüber möglichst entgegenkomme. Wie es heißt, hält man innerhalb der Regierung den Bau in der verlängerten Zimmerstraße hinter dem provisorischen Reichstagsgebäude für am günstigsten, doch müßte hierzu ein Theil des Herrenhausgartens hinzugenommen werden. — Wenn verschiedentlich gemeldet worden ist, daß in Bezug auf die Staatslotterie eine Aenderung dahin eintreten werde, daß die Vermehrung der Loose in Vorschlag käme, so erweist der Etat, daß dies nicht der Fall ist. Nach dem Etat der Lotterieverwaltung sollen im Rechnungsjahre 1884 bis 1885 wiederum 2 Lotterien mit 80,000 Loosen wie bisher zur Ausführung kommen. Als Einnahme aus der Lotterie ist die Summe von 4,034,000 Mark oder 9300 M. weniger als im Vorjahre nach dem dreijährigen Durchschnitt der wirklichen Einnahme angesetzt.

Die deutsche Krieger-Kameradschaft in München hat beschlossen, dem Kronprinzen folgendes Begrüßungs-Telegramm nach Madrid zu senden:

„Zur glücklichen Ankunft auf Spaniens Boden begeistertes Hurrah unserem siegreichen Heerführer, Deutschlands Stolz und Hoffnung! Von der deutschen Krieger-Kameradschaft in München, in Treue fest, im Sturme treu."

Diese Sprüchlein können sich die Franzosen, die für ihren Revanchekrieg so große Hoffnungen auf den Abfall der Süddeutschen vom Reiche setzen, hinter die Ohren schreiben.

* In Stuttgart tagte vor kurzem eine Konferenz von Verwaltungsbeamten und Geistlichen beider Bekenntnisse, um über die Weiterentwickelung der Naturalverpflegung für arbeitslose Reisende, welche in Würtemberg seit 3 Jahren mit anfangs großem Erfolge vielfach eingeführt, in einzelnen Bezirken jedoch wieder aufgegeben worden ist, zu berathen. In dieser Berathung wurde übereinstimmend erklärt, daß nur dann die Naturalverpflegung von Werth und Erfolg sei, wenn alle Bezirke des Landes nach gleichen Grundsätzen dieselbe anwenden und handhaben wollten, denn nur dann sei es möglich, ein wohlorganisirtes Netz von Verpflegstationen, die mindestens 8 und höchstens 12 Kilometer von einander entfernt sein müßten, einzurichten. Mittags- und Abendverpflegung sei jederzeit in zwei von einander entfernt liegenden Stationen zu verabreichen; nur an Sonn- und Feiertagen dürften die abends vorher Zugereisten bis über mittag verpflegt werden. Die Ausstattung mit Kleidern habe, aufs nöthigste beschränkt, nur in Oberamtsstädten und gegen Zurücklassung der bisher getragenen Kleider zu erfolgen. Für Nachtverpflegung sei, wenn irgend möglich, eine Entschädigung in Form von Arbeitsleistung zu fordern. Jede erfolgte Unterstützung sei sorgfältig in den Reisepapieren des Unterstützten vorzumerken. Mit besonderer Strenge sei gegen offenbare Landstreicher polizeilich vorzugehen und die Prüfung der Reisepapiere sowie die Beaufsichtigung der Verpflegstationen zu handhaben. Die Errichtung von Arbeiterkolonien sei neben der Durchführung der Naturalverpflegung mit Freuden zu begrüßen. Eine wirksame Bekämpfung des Bettlerthums sei aber nur durch Erlaß gesetzlicher Maßregeln zu erzielen, durch Einführung des Paßzwanges für mittellose Reisende, schärfere Zuchtmittel gegen Landstreicher, durch Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz und des Instituts der Landarmen. Diese Beschlüsse werden in Thesenform allen Armenbehörden des Landes seitens der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, der auch die Konferenz einberufen hatte, zu möglichst eingehender Begutachtung unterbreitet.

* **München**, 23. Nov. Der Landtag beschloß heute, gemäß dem Antrage des Ausschusses, über die Petition des Landesausschusses der deutschen Volkspartei um Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts zum Landtag zur Tagesordnung überzugehen. — Der hiesige Magistrat hat mit 20 gegen 11 Stimmen 630,000 M. Zuschuß für die Erbauung von drei katholischen, einer protestantischen Kirche und einer Synagoge bewilligt.

Die zweite Konferenz der Landesdirektoren.

Im Ständehause der Provinz Brandenburg in Berlin hat, wie wir bereits mittheilten, am 16. c. die zweite Konferenz der Landesdirektoren stattgefunden. Diese Konferenzen sind im vorigen Jahre ins Leben gerufen und sollen periodisch zu gemeinsamen Besprechungen über Verwaltungseinrichtungen, zum Austausch von Erfahrungen, zur Erörterung von wünschenswerthen Aenderungen der Gesetzgebung oder von Verwaltungsvorschriften Gelegenheit geben. Das Thema der diesjährigen Verhandlungen, zu welchen die Herren Landesdirektoren fast vollzählig und außer ihnen einige obere Beamte der Provinzialverwaltungen erschienen waren, bildeten eine Anzahl Einzelfragen des Landarmen- und Korrigendenwesens, sowie die die Provinzial-, Kommunal- und Landarmenverbände vielleicht in aller Kürze nahe berührende wichtige Frage der Durchführung des ersten sozialpolitischen Gesetzes des Reiches, des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter.

Was die Details der Berathungen betrifft, so entziehen sie sich zwar zum Theil unserer Kenntniß. Die Verhandlungen über das Krankenversicherungsgesetz haben aber die einmüthige Ueberzeugung hervorgerufen, daß ein baldiges Eintreten in die wichtigen und längerer Vorarbeiten bedürfenden Organisationsarbeiten ebenso dringend zu wünschen sei, wie ein zu diesem Zweck anzubahnendes Zusammenwirken der mit der lokalen Durchführung zu betrauenden höheren staatlichen Verwaltungsorgane mit den Vertretungen der weiteren Kommunalverbände.

Auf dem Gebiete des Vagabonden- und Korrigendenwesens haben die gegenseitigen Mittheilungen der Landesdirektoren eine Abnahme der Bevölkerungen der den Provinzial-Kommunalverwaltungen unterstehenden Korrektionsanstalten nicht allgemein herbeiführen lassen. Im Gegentheil ist die Frequenz im ganzen anscheinend noch immer im Steigen, obgleich man hier und da eine Abnahme der Vagabondage beobachtet haben will. Der Einrichtung von Naturalverpflegungsstationen, Arbeitsanstalten und Arbeiterkolonien wird überall eine günstige Rückwirkung auf den Umfang der Vagabondage und auf Besserung der daraus folgenden sittlichen Schäden in unserm Volksleben zuerkannt. Leider fehlte es nicht an dem Ausdruck der bereits durch Erfahrungen einer Provinz unterstützten Besorgniß, daß die Bevölkerung aus Furcht oder Indolenz dem Bettelunwesen durch planloses Almosenspenden auch ferner Vorschub leisten werde. Jedenfalls aber war man der Ueberzeugung, daß Hand in Hand mit jenen auf Arbeitsgewährung und geordnete Verpflegung gerichteten Bestrebungen eine Verschärfung des Vorgehens gegen solche Personen verbunden werden müsse, welche von den gebotenen Einrichtungen keinen Gebrauch machen und in dem bisherigen Wandel beharren. Die Mittel zu solchem Vorgehen werden nach Ansicht der Konferenz-Theilnehmer, in der Anbahnung eines strengeren, vor allem aber gleichmäßigeren Verfahrens bei Ausgreifung und Bestrafung der Vagabonden, besonders aber in einer Erweiterung der Befugnisse der Polizeibehörden gefunden. Fast einstimmig hält man die Wiederherstellung der Bestimmungen der Artikel 2 und 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1855 für wünschenswerth, welche unter bestimmten Voraussetzungen die Ueberweisung arbeitsscheuer oder der Fürsorge für ihre Angehörigen sich entziehender Personen an Arbeitsanstalten im Verwaltungswege ermöglichten.

Andere vorzugsweise auf Verschärfung der gerichtlichen Strafbefugnisse und der Disziplin in den Korrektionsanstalten abzielende Anträge, welche von außerhalb der Provinzial-Verwaltung stehender Stelle angeregt waren, entzogen sich für jetzt einer erfolgreichen Besprechung, weil sie erst in der Sitzung zur Kenntniß der Mehrzahl der Theilnehmer gelangten.

Auf das Landarmenwesen wird, wie schon bemerkt, die Durchführung des Krankenversicherungsgesetzes nicht ohne bedeutsame Rückwirkung bleiben. Die jetzt noch bestehende Unsicherheit über das Maß dieser Rückwirkung hinderte zur Zeit die Erziehung eines vollen Einverständnisses über mehrere schon im Vorjahre aufgeworfene Fragen. So über die Nothwendigkeit und die Art und Weise der zwangsweisen Bildung leistungsfähiger Ortsarmenverbände auf dem Lande, die Aenderung der Bestimmungen über Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes. Letztere Frage war in dem Sinne angeregt worden, daß der Verlust des Unterstützungswohnsitzes entweder überhaupt von dem Erwerb eines neuen abhängig gemacht oder doch, insoweit ein neuer Unterstützungswohnsitz noch nicht hat erworben werden können, erschwert, bezw. der Erwerb eines solchen relativ erleichtert werden möge. Wurde das Bedürfniß einer Abänderung der jetzigen Bestimmungen mit seinen sehr ernsten, soziale und sittliche Schäden in sich schließenden Folgen auch anerkannt, so konnte doch eine Einigung über das Wie z. Z. noch nicht erzielt werden. Die Ueberzeugung, daß an die Gesetzesbestimmungen über den Unterstützungswohnsitz die bessernde Hand anzulegen sei, war aber allgemein und fand in mehreren Detailfragen einen bestimmten Ausdruck, — so in betreff der Erweiterung der Ersatzpflicht der Landarmen-Verbände in gewissen die Ortsarmen-Verbände unter Umständen besonders schwer treffenden Fällen; in betreff der Befugniß der Landarmen-Verwaltungen, in Landarmenhäusern untergebrachte Hilfsbedürftige, solange sie nicht den Nachweis erbringen, daß sie außerhalb dieser Pflegestätten sich ohne öffentliche Unterstützung forthelfen können, auch gegen ihren Willen in denselben festhalten zu dürfen, und dergleichen mehr.

Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz des Landesdirektors von Hammerstein, Herrn von Bennigsen, statt; die Referate über die von einer Kommission vorbereiteten Fragen wurden von den Herren Schatzrath Müller, Landesdirektor Grafen von Wintzingerode, Kammerherrn von Hülsen erstattet. Der Hauptreferent der Kommission, Landesdirektor Klein aus Düsseldorf, hatte wegen Krankheit nicht erscheinen können. Vorort für die weiteren Zusammenkünfte ist nach wie vor Berlin geblieben, und der Landesdirektor von Levetzow wird auch ferner die Einladungen zu den Berathungen übernehmen.

Nach Beendigung der Berathung hielt ein gemeinsames Mittagessen, welchem auch der Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, beiwohnte, die Theilnehmer bis zum Abend vereint.

Halle, den 24. November.

— Heute hat die im vierten Bezirk, III. Abtheilung, durch den Tod des Stadtverordneten Cannstius erforderlich gewordene Ersatzwahl zur Stadtverordnetenversammlung stattgefunden. Die Betheiligung an derselben war eine wenig lebhafte. Von 811 Wahlberechtigten des Bezirkes gaben 44 ihre Stimmen ab. Die absolute Majorität betrugt demnach 23 Stimmen. Es erhielten Herr Zimmermeister Dönitz 33, Maurermeister Steinhauf 4, Prof. Freytag 4, Kaufmann W. G. Beyer 2, Kaufmann Bode 1 Stimme. Ersterer ist somit bis Ende des Jahres 1885 als Stadtverordneter gewählt. Es steht jetzt von den kommunalen Wahlen nur noch eine Stichwahl (im 4. Bezirk) und eine Nachwahl (der II. Abtheilung) aus.

— Im Handwerkervereinsverein berichtete gestern abend Herr Direktor Dr. Plettner von den Schicksalen seiner Vaterstadt Hamburg unter dem Thema „Hamburg jetzt und vor 50 Jahren." Wie nicht anders zu erwarten, wußte er die Hörer über diesen ihm besonders ans Herz gewachsenen Gegenstand auf das angenehmste zu unterhalten und einige Stunden, die der Vortrag füllte, flossen schnell dahin. Aus dem umfangreichen, auf Vergangenheit und Gegenwart, auf Geschichte, Sprache, Sitte und geographische Lage Hamburgs ausgedehnten Vortrage können wir leider nur einzelne besonders bemerkenswerthe Thatsachen mittheilen. Am wahrscheinlichsten schien es dem Redner den Namen Hamburgs von dem Worte Hamm, gleichbedeutend mit Knie, abzuleiten, wie denn noch jetzt ein Dorf des Namens Hamm bei Hamburg liegt. Die Bezeichnung hätte sich auf das Knie, welches die Elbe dort macht, zu beziehen. Die erste Ansiedlung war indeß jedenfalls ein Fischerdorf und kann nicht Hamburg geheißen haben. Diesen Namen wird der Ort erst durch die Befestigung seitens holsteinischer Grafen erhalten haben. Das Mittelalter verging über dem Kampf mit den umwohnenden feudalen Herrn, den die Stadt in späterer Zeit als Mitglied des Hansabundes fortführte. Die Hamburger müssen schon im Mittelalter geschickte Finanziers gewesen sein, denn sie haben sich den Erwerb ihrer Freiheiten sehr viel Geld kosten lassen. An den unter Karl d. G. setzhaften Bischof Ansgar erinnern der Scharstienweg und der Scharmarkt. Ihr Emporkommen, das eigentlich erst ins 17. Jahrh. fällt, verdankt die Stadt bekanntlich der Lage an der Elbe. Man muß es ihr zum Verdienst anrechnen, daß sie sich schon frühzeitig in den Besitz der umliegenden kleinen Inseln brachte, nicht um über sie zu herrschen, sondern um freie Hand bei der Regulirung der Elbe zu haben. Durch umausgesetztes Arbeiten, das nachweislich im Jahre 1256 begonnen hat und in der Herstellung von zahlreichen Durchstichen und Dämmen bestand, haben es die Hamburger so weit gebracht, daß die Süderelbe, die bei Hamburg vorbeifließt, gegenwärtig fast unfahrbar geworden ist und ein großer Theil ihres Wassers in der Norderelbe fließt. Erst die Umgestaltung der Elbe machte die Blüthe Hamburgs möglich. Weniger glücklich waren sie in Bezug auf die untere Elbe. Nur der Fluth, die von Kuxhafen in 5—6 Stunden Hamburg erreicht, ist es zu verdanken, daß die großen Schiffe über die Sandablagerungen bei Schulau und Glückstadt hinwegschlüpfen können, denn das Elbbett ist nur 2,4 m tief und die Fahrrinne ist auch auf nicht mehr als 5 m vertieft, während der Tiefgang der Ozeanschiffe 4½—5 m beträgt. Wie die großen Dampfer bei der Ablahrt die Fluth benützen, so lassen sich bei der Ankunft auch die großen schweren Segelschiffe durch dieselbe hinauftreiben. So sind Ebbe und Fluth die Lebensbedingungen für Hamburgs Handel geworden und ihre Wirkung läßt sich bis ins Kleinste nachweisen. Es bedurfte z. B. für den Kaufmann keiner großen mechanischen Vorrichtung, um die Waaren in die hohen Magazine an den Fleeten zu bringen; auch dazu konnte die Fluth dienstbar gemacht werden, was für die früheren Zeiten unentwickelter Mechanik bedeutungsvoll war. Die gewöhnlichen Ueberschwemmungen beschränkten sich auf die Kellerwohnungen; nur wenn Sonne, Mond und Wind zusammenwirken, entstehen Springfluthen von oft unglaublicher Höhe (bis 24 Fuß), die früher, wo die Straßen noch niedriger lagen, sehr ungemüthliche Zustände schufen. Zu solchen Zeiten wurden für die bedrohten Straßen am Johannisbollwerk Kanonenschüsse abgefeuert, die das Steigen des Wassers von Fuß zu Fuß verkündeten. Die Befestigungen sind vor etwa 50 Jahren in einen großen parkartigen Ring umgewandelt worden, der das Vorbild für die wiener Ringstraße lieferte. Eine andere wesentliche Bedingung des hamburger Handels, sind die Kanäle, welche mit Hilfe der Alster die Stadt überall durchschneiden und die Speicheranlagen unmittelbar mit dem Wasser verbinden. In weiteren Abschnitten schildert Redner das gesellschaftliche Leben, die Verfassung der Stadt, die noch vor 50 Jahren ganz mittelalterlich war, die Thätigkeit der Kaufleute u. s. w. u. s. w.

— Der Kriegerverein zu Halle a/S. hält zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder Sonnabend den 1. Dez. im „Neuen Theater" eine Festlichkeit, bestehend in Konzert und Theater, ab. Zur Aufführung gelangen die beiden Stücke „Herr und Sclave" von Freiherr von Zedlitz und „List und Phlegma" Posse mit Gesang von Angely.

— zwischen der Straßenbahnverwaltung und dem Magistrat resp. der Polizei-Verwaltung schweben gegenwärtig Verhandlungen, in welcher Weise eine größere Sicherheit gegen Unglücksfälle im Betriebe der Bahn erwirkt werden könne. Es ist zu diesem Zwecke Herr Dr. Wilckens, der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Straßenbahngesellschaft, gegenwärtig hier anwesend, namentlich aber gilt sein diesmaliger Aufenthalt der Absicht, an zuständiger Stelle die Meinung zu zerstreuen, daß durch die Anstellung von Conducteuren irgend eine erhebliche größere Sicherheit erreicht werden könne, es liegt also durchaus nicht in der Absicht der Bahnverwaltung, wie ein anderes hiesiges Blatt gestern wissen wollte, solche Beamte anzustellen. Dagegen sollen die beiden schon länger in Funktion befindlichen Controleure künftig durch rothe Mützen kenntlich sein. Die Polizeiverwaltung hat sich, wie wir hören, an verschiedene ältere Straßenbahnunternehmungen in größeren Städten gewendet, um von dort Informationen über bewährte Sicherheitsvorrichtungen zu erhalten.

— Kürzlich hat sich hier ein interessanter Vorfall zugetragen, der zugleich ein helles Licht auf einen besonderen Zweig modernen Industrieritterthums wirft. Ein hiesiger früher in Berlin ansässiger Einwohner hatte eine Forderung von 2000 M. an den Zweiter Otto Diebelt in Berlin, Lindenstraße, gekauft, vermochte aber dieselbe nicht zu erlangen. Wiederholte Exekutionen fielen bei D. der gemeinsam mit einer Dame eine prächtige Wohnung inne hat, fruchtlos aus. Um zu seinem Gelde zu kommen, wandte sich der Gläubiger an einen hiesigen Freund, der auf Grund der von D. verössentlichten Darlehnsgesuche, in denen eine Verzinsung von 25 Proz. versprochen und angegeben wurde, daß das Geld zu einem sehr vortheilhaften Unternehmen verwendet werden solle, ein Schreibgeschäft mit dem Berliner einleitete. Dieser hatte keine Ahnung davon, daß sein Gläubiger jetzt in Halle festhaft sei, und kam persönlich hierher, um das Geschäft abzuschließen. In demselben Augenblicke erschien aber auch ein Gerichtsvollzieher, um auf einige der mitgebrachten alt Lombard bestimmten Schmucksachen Beschlag zu legen, konnte aber nur mit Zuziehung zweier Polizeibeamten den D. bewältigen. Wieviel das Darlehn zu stande gekommen sein, so würden von den verabredeten 1500 Thlrn. die nur theilweise durch Schmucksachen gedeckt waren, 800 sicher verloren gewesen sein, denn die Lombardscheine selbst waren werthlos, wie auch die von anderer Seite angeredete Intervention bezüglich der abgepfändeten Gegenstände ergab. Ein weggenommener Ring hat deswegen noch nicht verkauft werden können und am 30. d. steht Termin für die Interventionsklage an. Nur den Uhr und Kette wurden die anfänglich gemachten fremden Ansprüche fallen gelassen; eine am 10. d. abgehaltene Auktion brachte einen Erlös von 432 M. D. der eine große Zahl wertvoller Schmucksachen bei sich führte und den Eindruck eines vornehmen Mannes den Aeußern nach hervorrief, fuhr sofort nach der unangenehmen Ueberraschung nach Berlin zurück. Ob die Angelegenheit nicht auch den Strafrichter beschäftigen wird, wissen wir nicht; es scheint als ob diesem Manöver, das von einer ganzen berliner Clique, es wurden uns

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831125052/fragment/page=0001

noch drei Namen genannt — betrieben wird, schwer beizukommen wäre. In auswärtigen Blättern lesen wir über diese schwindelhaften Manipulationen und den Verein, den die berliner Staatsanwaltschaft macht sie anzufassen, folgendes: „Die berliner Staatsanwaltschaft verfolgt gegenwärtig einen Schwindel, welcher seit Jahren in Berlin, besonders aber in der Provinz in ganz gemeingefährlicher Weise betrieben wird. In berliner wie in Provinzial-Zeitungen erscheinen häufig Inserate, durch welche Kapitalien von 10—15,000 M. gegen eine Verzinsung von 2½ M. pro 1000 M. und Monat (d. i. 30 Proz.) gesucht werden. Als Unterlage werden Juwelen und Wertpapiere zugesagt, deren Werth die Höhe des gesuchten Kapitals bei weitem übersteigen soll und somit eine ausreichende Sicherheit biete. Obgleich der zu Grunde liegende Schwindel den einsichtigen Personen klar ist, so giebt es doch auch eine große Anzahl minder erfahrener Personen, welche mit diesem Schwindel ihr Geld hingeben und erst später die Erfahrung machen, daß sie betrogen worden sind. Jene Darlehnssucher benöthigen das Kapital angeblich theils zu Lombardgeschäften, theils um mit baarem Gelde ein sehr vortheilhaftes Unternehmen zu beginnen oder fortzusetzen. Die Unterlage, welche sie dem bereitwilligen Darleher geben, besteht allerdings in Juwelen und Werthpapieren, aber erstere sind meist fehlerhafte oder geringwerthige Brillanten und letztere Pfandbriefe oder solche Aktien, welche an der Börse nicht gehandelt werden und faktisch fast gar keinen Werth haben. Hat der Vertrauensselige sein Kapital hingegeben, so erhält er, wenn günstig, die Begann des folgenden Monats die verabredeten Zinsen, später aber stistirt der Darlehnsnehmer seine Zinszahlungen und erklärt sich für insolvent, wobei sich dann herausstellt, daß die in seiner Wohnung und in seinem Comtoir befindlichen Mobilien gar nicht dem Darlehnsnehmer gehören und daß dieser kaum das Bett sein eigen nennen kann, in welchem er schläft. Der Erlös aus dem Pfande beträgt in den meisten Fällen bei weitem nicht die Hälfte des gewährten Darlehns. Es war stets sehr schwierig, einen jener Schwindler strafrechtlich zu verfolgen, weil bei den zur Anzeige gebrachten Fällen in der Regel die Kriterien des Betruges sich nicht feststellen ließen. Jetzt ist aber, wie wir hören, gegen mehrere dieser Darlehnsnehmer eingeschritten worden, denen es durch falsche Vorspiegelung gelungen ist, bedeutendere Kapitalien als Darlehen in der geschilderten Weise zu erhalten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz, ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

* **Letzlingen**, 23. Nov. Bei der heutigen Hofjagd in Colbitz wurden 418 Stück Hochwild gestreckt. Der Kaiser erlegte 62 Stück.

— Aus der Grafschaft Wernigerode schreibt man der Volkszeitung: Laut Bekanntmachung des gräflichen Oberförsters im Wernigeroder Intelligenzblatt sind der Forstverwaltung vor einiger Zeit anonyme Drohbriefe zugegangen, in welchen von Laubtrage für das arme Volk verlangt werden; im Falle der Nichtgewährung wurde der Wald angezündet werden. Die Laubtage stammen aus dem Jahre 1848. Damals petitionirten die Armen, Laub und Gras aus den gräflichen Forsten holen zu dürfen nach Belieben. Weil aber dadurch die Holzbestände auf die Dauer ruinirt worden wären, einigte man sich dahin, daß jeden Herbst zwei bis drei bestimmte Tage festgesetzt wurden, an welchen jedermann Laub und trockenes Gras nach Belieben holen dürfte. Diese Vereinbarung wurde jedoch schon bald von der gräflichen Verwaltung einseitig ohne Ablösung aufgehoben. Nun verlangt man unter Drohungen diese Laubtage zurück, und es ist auch innerhalb der letzten sechs Wochen der gräfliche Wald zweimal an verschiedenen Stellen angezündet worden. Die Wiederholung der Brandstiftungen ist abermals angedroht, wenn die Laubtage bis zum 1. Dez. nicht wieder eingeführt sind.

-oo- Ein dreister Bursche scheint der Glasergeselle Alw. Papst zu sein. Derselbe war von seinem Meister, Glasermeister Reichenbach in Molmed, dieser Tage beauftragt worden, eingerahmte Bilder zu Kunden nach Siersleben zu tragen und das Geld dafür im Betrage von 64 M. einzukassiren. Papst hatte diesen Auftrag zwar ausgeführt, sich mit dem Gelde aber aus dem Staube gemacht, dasselbe also unterschlagen. Demnächst hat er an den Meister noch eine Postkarte geschrieben, mittels welcher er von demselben unter der Drohung die Herausgabe seiner Sachen verlangt, daß wenn ihm solche verweigert und statt dessen die Polizei auf den Hals geschickt werde, er ihm nach seiner Entlassung den rothen Hahn auf das Dach setzen werde. P. wird wegen Unterschlagung und Bedrohung mit einem Verbrechen selbstverständlich verfolgt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Wittwe des berühmten Kunstgelehrten und Literarhistorikers Hermann Hettner wird demnächst einen interessanten Band kleiner Schriften desselben im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig erscheinen lassen. Dieses Buch wird u. a. Biographien von Rietschel, Cornelius, Schwind, Semper, Schnorr v. Carolsfeld und Baron Stockmar sowie philosophische Abhandlungen über Ludwig Feuerbach und die spekulative Aesthetik enthalten. Hieran werden sich verschiedene Essays anreihen.

g. Nibbach, Geschichte der bildenden Künste, Berlin, 1884. Eine unselbständige, jedoch mit Fleiß und Liebe gearbeitete Kompilation, die wir nur erwähnen, um davor zu warnen.

Vermischtes.

— [Die Kaiserin] hat aus Anlaß des plötzlichen Todes Sir William Siemens' dem Bruder desselben, Geh. Regierungs-Rath Dr. Siemens in Berlin, unterm 22. d. M. nachstehende Depesche zugehen lassen: „Ihre Majestät die Kaiserin-Königin lassen Ew. Hochwohlgeboren Allerhöchst Ihr aufrichtiges Beileid an dem beklagenswerthen Ableben des Sir William Siemens und die vollste Trauer über diesen großen Verlust ausdrücken. Kabinetssekretär Ihrer Majestät von dem Knesebeck." — Prinz Wilhelm ließ sein Beileid durch folgendes Schreiben ausdrücken: „Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen beauftragt mich, Ihnen seine besondere und herzliche Theilnahme an dem Verlust auszusprechen, welchen Sie durch das Hinscheiden Ihres Herrn Bruders erlitten haben. Im höchsten Auftrag Hauptmann von Bülow, persönlicher Adjutant."

— [Kladderadatsch] bringt heute nachstehendes Zwiegespräch zwischen Müller und Schultze: M. Du sollst seh'n, Sch., unsre spanische Kronprinzen-Reise wird die Franzosen wieder zu ne Monarchie verhelfen. Sch. Wozu denn? M. Nein aus Mißmuth und Aerjer jegen Deutschland. Sie sehen jetzt ein, daß ne, um nicht hinter uns zurückzubleiben, auch einen haben müssen, der repräsentiren und Besuch machen kann. Den haben sie nich. Sch. Na, denn man zu! Vielleicht wird der Alexander von Bulgarien nächstens frei. M. Ja, den sollten sie man nehmen. Der Anspruche macht er nich und schlechte Behandlung is er schonst jewöhnt. Das wäre ein Posten vor ihm!

— [Der berliner Magistrat] ertheilte am Freitag einem mit der Deutschen Edisongesellschaft abzuschließenden Vertrag seine Zustimmung, nach welchem die Stadt Berlin der besagten Gesellschaft innerhalb eines Kreises, dessen Mittelpunkt etwa die alte Münze am Werderschen Markt ist und der 800 Meter Radius hat, die Benutzung der Straßen behufs Legung der Leitungen für elektrische Ströme gestattet, vermittelst welcher elektrisches Licht und elektrische Kraft an Behörden, Anstalten und Private abgegeben werden sollen.

— [Ehrenbürger.] Professor Dr. J. G. Fischer in Stuttgart, der bekannte geistvolle Lyriker, ist von der Stadt Marbach — der Geburtsstadt Schillers — wegen seiner großen Verdienste um die Verbreitung der Schillerschen Werke, um Hebung und Pflege des Schillerkultus, und insbesondere wegen seiner vielen Bemühungen im Schillers Geburtsstadt, um Erwerbung des Schillerhauses, Errichtung des Schillerdenkmals ꝛc. zum Ehrenbürger ernannt worden.

— [Eine Käppchensteuer.] In Rußland besteht seit dem 27. Dez. 1848 ein bis heute nicht außer Kraft gesetzter kaiserlicher Ukas, demzufolge jeder Hebräer in Rußland, welcher das Käppchen, „Yermolka" genannt, zu tragen wünscht, verpflichtet ist, jährlich an fortdauernder Steuer 5 Rubel dem Aerar zu bezahlen." Die Anwendung dieses Ukases hörte in den fünfziger Jahren von selbst auf und wird heute nur hie und da von besonders strengen russischen Beamten praktizirt, wobei die eingezahlten Beträge nicht immer in die Kasse des Aerars gerathen sollen. Indessen tragen heute noch fast alle Juden in den Dörfern und Provinzstädten Rußlands und Polens die bewußten Käppchen, ohne hierfür die gesetzliche Steuer von 5 Rubeln per Jahr zu leisten. Jüngst nun kam das warschauer polnische finanzielle Organ „Echo" auf die Idee, dem russischen Finanzministerium in Anbetracht der gegenwärtigen mißlichen finanziellen Verhältnisse des Landes vorzuschlagen, jene ausständige Steuer bei allen Juden Rußlands, welche Käppchen tragen, künftig unnachsichtlich eintreiben zu lassen. Wenn man, schreibt das genannte Blatt, von den 6 Millionen polnisch-russischen Juden die Hälfte als Frauen in Abzug bringt, so müßten die übrigen 3,000,000 männlichen Geschlechts jährlich 15,000,000 Rubel „Käppchen- oder Yermolkasteuer" bezahlen, welche die Regierung ganz gut brauchen könnte. Hätte die russische Regierung den oben angeführten Ukas seit 1848 bis heute in Kraft erhalten, so hätte sie eine Mehreinnahme von 525,000,000 Rubeln gehabt. Interessant ist es, daß dieser Vorschlag von den russischen Blättern ohne jede Bemerkung nachgedruckt wird, was vermuthen läßt, daß diese Organe gegen eine jüdische Käppchensteuer in Rußland nichts einzuwenden hätten. Es bleibt allerdings die Frage, ob sich in Rußland die 3,000,000 Juden auch ferner darauf kapriziren würden, ihre Tracht trotz der hohen Besteuerung beizubehalten.

— [Eine bedeutende Feuersbrunst] hat die Gutsmann'sche Buchdruckerei in Breslau („Schlesisches Morgenblatt") am Freitag heimgesucht. Der Schaden ist ein erheblicher.

— [Ein großartiger Prozeß,] der voraussichtlich mehrere Wochen dauern und Gerichtskosten in einem Betrage von mindestens 30,000 Pfd. Sterl. verursachen dürfte, hat vor dem obersten Gerichtshofe in London begonnen. Gegenstand desselben ist die Klage der Aktieninhaber der „London Financial Association", welche den Verwaltungsrath auf einen Ersatz von 400,000 Pfd. Sterl. (über 8 Mill. M.) beklagen, die der Gesellschaft durch einen nicht statutenmäßigen Pachtvertrag bezüglich des Alexandra-Palastes verloren gegangen sein sollen.

— [Ein sensationelles Ereigniß] hält seit einiger Zeit die Einwohner von Salzburg (Siebenbürgen) in Aufregung. In dieser Stadt wurde nämlich vor kurzem in früher Abendstunde der Stadtverordnete Friedrich Obint in einer belebten Straße ermordet. Das unglückliche Opfer, das einer der rührigsten Vertreter war, hinterließ sieben Waisen. Die Untersuchung, welche in eifrigster Weise geführt wird, konnte bisher nicht einmal auf eine Spur der Thäter führen.

— [Ein interessanter Preßprozeß] wird in nächster Zeit in Ratibor verhandelt werden. Die dort erscheinende katholische „Rat.-Leobsch. Ztg." hatte in einer Kritik zu einem von Dr. Ritter verfaßten Feuilletonartikel des „Berl. Tagebl." über das Festspiel „Luther" von Otto Devrient das Gerede von „Ablaßzetteln für zu begehende Sünden" als eine flegelhafte Lüge und die Bemühung, Luther als Nationalhelden dem deutschen Volke aufzuhalsen, als Dummheit bezeichnet. Durch diesen Artikel fühlten sich die Herren Otto Devrient und Dr. Ritter beleidigt und haben gegen die „Rat.-Leobsch. Ztg." Strafantrag gestellt.

— [Der Herzog Calvino von Castelmonte] wurde bekanntlich unlängst bei Trapani in Sicilien von Räubern sortgeschleppt. Gegen Zahlung eines Lösegeldes von 150,000 Lire haben diese den Gefangenen nunmehr in Freiheit gesetzt.

— [Steuerhinterziehung.] In Würzburg starb kürzlich ein reicher Konfektionswaarenhändler, welcher ein Vermögen von über 4 Millionen hinterließ. Bei der Erbschaftskonstatirung entdeckte das Rentamt, daß der Verstorbene bedeutend weniger an Einkommen deklarirt hatte, als er wirklich besaß und dadurch eine betrügerische Steuerhinterziehung sich zu Schulden kommen ließ. Die Erben müssen nun ca. 200,000 M. Strafe und Steuernachzahlung leisten.

— [Viktor Hugo] wurde dieser Tage eine originelle Huldigung zu Theil. Eine Deputation von Mormonen erschien bei ihm, ihm zwei blühende junge Mädchen vorstellend, mit der Bitte, dieselben als seine Frauen zu betrachten und durch sie etwas von seinem erhabenen Geist auf das Mormonenvolk zu übertragen. Der 81jährige Dichter dankte lächelnd und meinte, in früheren Zeiten würde die Verlockung verlockend für ihn gewesen sein, jetzt aber erscheine ihm diese Art, seine Ideen zu verbreiten, durchaus inopportun.

— [Ein Verbrechen à la Lilsauer] ist vor einigen Tagen in Altona verübt worden. Man fand die 78jährige gelähmte Wittwe Glaeriers, wohnhaft in einer Hofwohnung des Hauses Königstraße 192, entweiht am Bette liegend. Die Züge waren entstellt und an Nase, Mund und Ohren waren Blutspuren sichtbar. Nach Angabe der hinzugezogenen Aerzte ist die Frau, welche man im Besitze von 3000 M. glaubte, erwürgt worden.

— [Zu den straßburger Morden] liegen bisher noch keine bestimmten Mittheilungen vor, daß es gelungen sei, eine sichere Spur der Mordgesellen aufzufinden. Die Sammlung für die Familie des ermordeten Professors Lienhardt hat bis jetzt die ansehnliche Summe von über 20,000 Mark ergeben.

— [Todesurtheil.] Das Schwurgericht zu Landsberg a/W. verurtheilte nach viertägiger Verhandlung den Kellner Arndt wegen Ermordung und Beraubung des Chaussee-Einnehmers Fredersdorf zum Tode, zu 15 Jahren Zuchthaus, zum dauernden Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— [Personalnachrichten.] Graf Lagrange, der bedeutendste Rennstallbesitzer Frankreichs, ist in Paris vorgestern gestorben. Er war Eigenthümer der Derby- und Grandprix-Sieger „Gladiateur" und „Mahon d'or." Seit 1874 gewann sein Stall in Frankreich 3,788,712, in England 2,404,150 Francs. — Der Maler v. Hohnstetten ist, 72 Jahre alt nach längerem Leiden zu Wardhaus in der Oberpfalz gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 23. Nov. nachm. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 10. bis 20. November 300,647 Fl., Mehreinnahme 6190 Fl.; Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 247,460 Fl., Mindereinnahme 2614 Fl.

— Magdeburger Bauverein Klinklick, Schwanert & Co. Die Generalversammlung beschäftigte sich mit der Umänderung der Statuten in denen wesentlichsten Bestimmungen. Danach soll die Gesellschaft in Zukunft berechtigt sein, auf Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter und nach Beschluß des Aufsichtsrathes auch in anderen Städten Kommanditen oder Filialen zu errichten. Die Dauer des Instituts, welche nach dem alten Statut bis 1. Juli 1887 reichte, wird auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Vom Gewinne werden in Zukunft zunächst mindestens 10 Proz. zum Reservefonds und 10 Proz. zu Tantièmen verwendet; hierzu fehlende Beträge sollen dem Dispositionsfonds entnommen werden. Die Gültigkeit der neuen Bestimmungen soll mit dem Tage in Kraft treten, wo sie ins Handelsregister eingetragen werden, und hiervon wird es auch abhängen, ob sie bereits bei der Gewinnvertheilung des laufenden Jahres in Anwendung kommen.

— Die Differenzen im Aufsichtsrathe der Aktiengesellschaft Lauchhammer, welche den Austritt der leipziger Aufsichtsrathsmitglieder veranlaßten, sollen in der Forderung der Dresdener Bank begründet gewesen sein, welche einen Personenwechsel in der Direktion des Etablissements wünscht.

— Köln-Müsener Bergwerksverein. Der mit kleine Reingewinn von 19,727 M. wird theils dem Reservefonds überwiesen, theils auf neue Rechnung übertragen. Die Verwaltung hofft, daß die Verhältnisse bis zum Frühjahr eine etwas freundlichere Entwicklung gewinnen werden.

— In der am 23. d. stattgefundenen Generalversammlung der Altmärker Zuckerraffinerie Bismarck zu Braunschweig wurde die Bilanz pr. 1882/83 einstimmig genehmigt, der Verwaltung Decharge ertheilt und neben 26,610.19 M. für Abschreibungen sowie 29,846 M. für Zurückstellung in den Reservefonds die Vertheilung einer Dividende von 12 Proz. beschlossen.

— Die Generalversammlung der Maschinenbaugesellschaft Humboldt in Kalk hat beschlossen, den in 1882—83 erzielten Geschäftsgewinn von 238,776 M. zu Abschreibungen zu verwenden. Der Gesammtumsatz war um 660,000 M. höher als in 1881—82 und am 1. Juli cr. lagen für 675,000 M. Aufträge vor, die sich bis 31. Oktbr. um weitere 820,000 M. erhöht haben.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra" ist am 22. d. in Southampton, und der Dampfer „Amerika" derselben Gesellschaft am 23. d. in Baltimore eingetroffen.

* Berlin, 23. Nov. Städtischer Central-Viehhof. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt fand, abgesehen von den Kälbern, kein erheblicher Umsatz statt. Von den 254 Rindern, meist geringer Qualität, wurde nur die Hälfte, etwa zu Preisen des vorigen Montags (III. 44—47, IV. 40—43 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht) verkauft. Ebenso gering gestaltete sich der Umsatz bei Schweinen, die in einer Zahl von 982 Stück zu Markte standen. Inländische Waare brachte 46—50 M. pro 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara. Polnische 48—49 M. pro 100 Pfd. bei 40—50 Pfd. pr. Stück, es ist also gegen vorigen Montag ein Rückgang der Preise zu verzeichnen. — Die zu Markt stehenden 611 Kälber wurden glatt zu vorigen Montagspreisen (Ia. 57—62, IIa. 50 bis 56 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht) geräumt. — In Hammel (344 Stück) fand kein Umsatz statt.

* Breslau, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Nov. 49,50, pr. Nov.-Dez. 48,50, pr. April-Mai 49,80. Weizen pr. Okt. 189,00. Roggen pr. Nov.-Dez. 147,50, pr. April-Mai 149,50, pr. Mai-Juni 151,00. Rüböl pr. Nov. 67,50, pr. Nov.-Dez. 67,50, pr. April-Mai 68,00. Zink fest.

* Köln, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, pr. Nov. 18,00, pr. März 19,00, pr. Mai 19,25. Roggen loco 15,50, pr. Nov. 13,65, pr. März 14,35, pr. Mai 14,60. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 68,00, pr. Mai 34,50.

* Hamburg, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Nov. 176 Br., 175 Gd., pr. April-Mai 188 Br., 187 Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Nov. 133 Br., 132 Gd., pr. April-Mai 144 Br., 143 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl fest, loco 67,00, pr. Mai 66,50. Spiritus ruhig, pr. Nov. 43 Br., pr. Nov.-Dez. 42 Br., pr. Jan.-Febr. 42 Br., pr. April-Mai 41½ Br. Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack.

* Wien, 23. Nov. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Nov. 10,00 Gd., 10,05 Br., pr. Frühjahr 10,69 Gd., 10,65 Br. Roggen pr. Nov. —,— Gd., —,— Br., pr. Frühjahr 8,60 Gd., 8,65 Br. Hafer pr. Nov. —,— Gd., —,— Br., pr. Frühjahr 7,62 Gd., 7,67 Br. Mais pr. Nov. 6,70 Gd., 6,75 Br., pr. Mai-Juni 6,95 Gd., 7,00 Br.

* Pest, 23. Nov., vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco schwächer, pr. Frühjahr 10,18 Gd., 10,20 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,24 Gd., 7,26 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,60 Gd., 6,62 Br.

* Paris, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° beh., loco 48,50 à 48,75. Weißer Zucker beh., pr. Okt. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Nov. 56,10, pr. Dez. 56,50, pr. Jan.-April 57,62.

* London, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46,750, Gerste 26,300, Hafer 55,240 Qrrs. Englischer Weizen williger, fremder vernachlässigt, angekommene Ladungen geschäftslos. Amerikanischer Mais knapp, fest. Erbsen und Bohnen angiebend. Andere Artikel träge.

* London, 23. Nov., nachm. Havanazucker Nr. 12 22 unv.

* Liverpool, 23. Nov., nachm. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert. Middl. amerikanische Nov.-Dez.-Lieferung 5 29/32, Febr.-März-Lieferung 5 41/64, April-Mai-Lieferung 6 5/64 d.

* Liverpool, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen festig, Mais 2 d. höher, Mehl ruhig.

* Amsterdam, 23. Nov., nachm. Banzaqzucker 54.

* Antwerpen, 23. Nov., nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still. Hafer ruhig. Gerste träge.

* Bremen, 23. Nov., nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7, 20r Water Mitchell 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 9½, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10½, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Oual. Rowland 9½, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qual. 14½, Printers 16½ 8½ pfd. 82. Fest.

Petroleum. * Bremen, 23. Nov., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 8,30 bez., pr. Dez. 8,30 bez., pr. Jan. 8,45 Br., pr. Februar 8,55 Br., pr. März 8,65 Br. * Antwerpen, 23. Nov., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 21¼ bez. u. Br., pr. Dez. 21¼ bez., 21½ Br., pr. Jan. 21½ bez., 21¾ Br., pr. Jan.-März 21¾ Br. Stetig. * Hamburg, 23. Nov., nachm. Fest. Standard white loco 8,45 Br., 8,40 Gd., pr. Dez. 8,45 Gd., pr. Jan.-März 8,65 Gd. * Stettin, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Loco 8,70 M. * Berlin, 23. Nov. Raffinirtes (Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Kontr. fest. Get. — Ctr. Kündigungen. —. Loco — M., pr. diesen Monat, pr. Nov.-Dez. und pr. Dez. 1883 — Jan. 1884 25,8 bez., pr. Jan.-Febr. — M., pr. Febr.-März — M., pr. April-Mai —, pr. Mai-Juni — M. * New-York, 22. Nov. (Telegr.) Standard white in New-York 8⅞, Gd., do. in Philadelphia 8⅞, Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅜, do. Pipe line Certifikates 1 D. 19 C.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 24. Nov., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,10	Laurahütte	114,50
4½% do. do.	102,20	Dortmunder Union St.-P.	81,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,10	Oesterreichische Kreditakt.	467,50
Breslau-Schw.-Freiburg	117,75	Franzosen	522,00
Mainz-Ludwigshafener	105,40	Lombarden	233,00
Marienburg-Mlawkaer	93,25	Galizier	119,10
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	198,00	4% Oesterr. Goldrente	82,90
Oberschlesische Eisenbahn	273,50	4% Ungarische do.	73,00
Ostpreußische Südbahn	127,10	5% Russ. 1877er Anleihe	91,40
Diskonto-Kommandit	182,00	4% do. 1880er do.	70,60
Darmstädter Bank	151,60	Russische Noten	197,50
Deutsche Bank	142,75	Tendenz: matt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 179,00, April-Mai 186,50, matt.
Roggen: Nov.-Dez. 146,25, April-Mai 149,75, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 126,50, April-Mai 132,00, still.
Rüböl: Nov.-Dez. 65,40, April-Mai 65,40, fest.
Spiritus: loco 49,60, Nov.-Dez. 48,30, April-Mai 49,40, matt.
Petroleum: ultimo 25,70, Dez.-Jan. 25,70, ziemlich fest.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

17. Nov. Gestorben: Der Handarb. C. Zorn, 63 J. 4 M. 9 T. Lungenleiden (Trütstr. 1a).

19. Nov. Gestorben: Der Fabrikarb. C. H. Stellmacher, 51 J. 6 M. 10 T., Lungenentzündung (Brunnenstr. 49).

20. Nov. Geboren: Dem Pferdebahnkutscher F. C. Städtler eine T. (Hohestr. 16). Dem Handarb. W. C. Witters ein S. (Burgstr. 14). Dem Fabrikschmied G. J. F. Schneider ein S. (Brunnenstr. 21). Dem Landbriefträger C. W. Voigt eine T. (kl. Brunnenstr. 1). Dem Handarb. F. J. A. Kurth ein S. (Werftr. 2a).

Gestorben: Die Wittwe M. D. C. Besser geb. Tenst, 65 J. 4 M. 1 T., Lungenleiden (Burgstr. 53). Des Handarb. F. Schumann S., 3 T. 5 M. 19 T., erstickt (Trothaschestr. 16).

22. Nov. Geboren: Dem Zimmermann G. F. A. Helmsdorf ein S. (Brunnenstr. 28c).

Gestorben: Des Maurer F. C. Knorre T., 2 M. 20 T., Krämpfe (Brunnenstr. 6).

23. Nov. Geboren: Dem Handarb. H. T. Richter eine T. (Brunnenstr. 11).

Gestorben: Der Tischler C. H. Stöber, 32 J. 6 M. 5 T., Lungenblutung (Advokatenstr. 9b).

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag, den 25. Nov., abends 8 Uhr, Mauergasse 6: Vortrag des Herrn Pastor Lic. Reinhard aus Wörnitz: „Aus alter deutscher Zeit" (I. Bild). Freier Zutritt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831125052/fragment/page=0002

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt rc.

Für den Verkehr zwischen Halle a/S. einer- und Eisenberg, Station der Eisenberg-Crossener Bahn andererseits sind direkte Frachtsätze in Kraft getreten, welche bei den betreffenden Expeditionen zu erfahren sind.

Erfurt, den 20. November 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Eisenbahn-Direktionsbez. Erfurt.

Es sollen pro Etatsjahr 1884/85 verdungen werden für Lang- und Querschwellen, Oberbau: a. 3240 t Stahlschienen, b. 1108 t eiserne Quer- und Langschwellen, c. 687 t Kleineisenzeug. Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Lieferungen können bei uns eingesehen oder gegen Einsendung von je 2 ℳ für die ad a. und b., und 3 ℳ für die ad c. bezeichneten Materialien von uns bezogen werden. Gefällige Offerten nehmen wir bis zu dem auf den **6. Dezember cr., Morgens 11½ Uhr** anberaumten Termin entgegen. Die Eröffnung der Offerten wird in diesem Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden.

Erfurt, den 19. Nov. 1883.

Materialien-Bureau.

Auction in Teutschenthal.

Wegen Aufgabe des Hausstand es sollen **Mittwoch den 28. November cr. früh von 9 Uhr ab** sämmtl. Möbel, Betten, Hausgeräthe, sowie ein noch gutes Clavier in dem seitherigen J. Heyn'schen Gute meistbietend verkauft werden. **J. Heyn.**

Holz-Auction.

Dienstag den 27. Novbr. cr. früh 11 Uhr soll im sogen. **Mötter Busche** (bei Möst, Stat. Stumsdorf) eine Partie **Nutzholz,** und zwar **3 Eichen,** wovon eine 80 cm, die beiden anderen etwa 33 cm Durchmesser haben, **80 Stück Eichen** von verschiedenen Stärken, **3 Ellern, zu Modellholz** geeignet, **10 Rüstern** von verschiedener Stärke und ferner **40 Stangenhausen** und **200 Reishausen,** hartes **Brennholz** öffentlich meistbietend **verkauft** werden. **Restaurant Ostrau.**

Ein **flottes Restaurant,** gute Lage, wird von einem **tüchtigen zahlungsfähigen** Wirth zu pachten gesucht. Gefl. Offerten sub **K. 18224** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Zu verkaufen.

Ein **Landgasthof** mit neuen Gebäuden, Stallung für 20 Pferde, schönem Tanzsaal, Garten u. Kegelbahn, hierzu ca. 9 Mrg. Acker gehörig, in einem verkehrsreichen Fabrikdorfe u. an lebhafter Chaussee belegen, mit ca. 300 Thaler jährl. Biermusatz, soll verkauft werden. Forderung 20,000 Thlr., Anzahlung 6—7000 Thlr. Näh. Auskunft ertheilt

J. Stemmler,
Dessauerstraße 4.

Ein Gasthof,

einziger im Orte, mit Tanzsaal, Kegelbahn, Garten, 2 Mrg. Feld sofort zu verkaufen. Preis 4000 Thlr. Näheres Giebichenstein bei Halle, Gosenstr. 5a, II.

In Giebichenstein

wird ein Haus mit Garten gesucht, doch nur an der Hauptstraße der Pferdebahnlinie. Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieser Zeitung unter K. 134 abzugeben.

St., K. an einz. Leute zu verm. Spitze 29.

Part.-Wohnung oder **1. Etage** bis 110 Thlr. von 2 Leuten zum 1. Jan. zu miethen gesucht. Offerten unter **C. 127** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Anst. **Logis,** 2 St., K., K., 60 Thlr., Neujahr zu vermiethen Holzplatz 1.

Gesucht eine **Wohnung** von zwei alten Leuten, am liebsten neue Promenade, Naumischestraße, bis 110 Thlr., b. Parterre oder 1. Etage, bis 1. April a. f. Off. unter **B. 126** bef. die Exp. d. Ztg.

Königsstraße 31 ist die herrschaftlich eingerichtete **2. Etage,** bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Badezimmer und Zubehör, zum 1. April **zu vermiethen.** Event. könnte dieselbe **mit Comptoir** vermiethet werden.

Eine Wohnung zu 15 Thlr. zum 1. April **gesucht.**
W. Raute, Weidenplan, Barbiergesch.

Das herrschaftlich eingerichtete Haus **Blumenstraße 15** mit nur einer Wohnung von 11 Zimmern und Zubehör, Hausmannswohnung und Garten, ist **zu verkaufen oder zu vermiethen.** Auskunft ertheilt

Architekt Walter,
gr. Steinstraße 59.

Die **1. Etage,** bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist wegzugshalber zum 1. April 1884 **zu vermiethen Breitestraße 11.**

Wohnung, 2 St., K., K. nebst Zubehör, 1. Januar zu beziehen Giebichenstein, Hohestraße 7.

Frdl. möbl. **Stube** zu vermiethen. Monatl. 10 ℳ Gartengasse 8, 2 Tr.

Infolge Aufhebung des **Universal-Bau-Amtes** ist die von demselben innehabende **herrsch. Wohnung**

zu Friedrichsplatz 1

sofort zu vermiethen und p. 1. April 1884 **zu beziehen.** Näheres bei **R. Wolff & Co.,** Magdeb.-Str. 46.

Herrschaftliche Wohnungen mit Gartenbenutzung sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen Hermannstr. 14 bei **Horn** im Volksschulgebäude.

Wuchererstraße 7

ist die **Beletage** (6 heizbare Piecen rc.) zu vermiethen. Näheres part.

Herrschaftl. Bel-Etage (6 heizb. Zimmer, Zubehör u. Garten) zu verm. u. 1. April 1884 zu beziehen Karlstr. 27.

Die herrschaftl. eingerichtete

Bel-Etage

des Hauses **Blumenstraße 4** ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.

Brunnenplatz 9 ist zum 1. April 1884 die **2. Etage,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näheres gr. Steinstraße 19.

Möbl. Stube zu verm. Augustastr. 13a, I. r.

Möbl. St. u. K. verm. kl. Sandberg 20, II.

Gr. fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Königs- u. Merseb.-Str.-Ecke 41b, II.

Möbl. St. u. K. sof. zu vrm. Mühlgraben 10.

Möbl. Wohn. zu verm. Bahnhofstr. 6, I.

G. mbl. St. m. K. verm. Charlottenstr. 2, II. r.

Möbl. Stube verm. Landwehrstr. 13, II. l.

F. m. Zimmer v. 1. Dez. Mühlalterstr. 5a, III. l.

Möbl. St. zu vrm. Charlottenstr. 12a, II.

Möbl. Stube, 12 ℳ, vrm. Kaulenberg 1 II.

Gr. Steinstr. 14 ist ein schön möbl. Zimmer sofort oder später zu beziehen.

Frdl. möbl. Zimmer verm. Parkstr. 16, II.

Möbl. St. mit K. Thurmstr. 2, I. r.

Gut möbl. **Zimmer** mit Cabinet per 1. Dec. billig zu verm. Mannischestr. 18, II.

Möbl. Stube (Königsv.) Südstr. 3, p. r.

Stube an einzelne Person zu vermiethen Friedrichstraße 50.

Freundl. möbl. **Stube** und **Kammer** zu verm. Giebichenstein, Burgstraße 4.

Einf. möbl. **Parterre-Stube,** sep. Eing., den 1. Dezember zu beziehen Domplatz 8 im Laden.

Freundl. möbl. Wohn. Moritzkirchhof 15.

Eine möbl. St. und K. an 2 Herren als Mitbew. zu verm. Schmeerstr. 30.

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Wettinerstraße 6, II.

Ein freundlich möbl. **Stübchen** zu vermiethen Mittelstraße 15, II.

Anst. Schlafst. m. K. Gaseweg b. Stange

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 3, 1 Tr. r.

Anst. Schlafstelle Bahnhofstr. 6, H. p.

Schlafst. i. Mädchen Dachritzgasse 13 part.

Anst. Schlafst. (möbl. St.) Schulg. 1, S. II.

Anst. Schlafst. **kl. Schloßgasse 2, p.**

Anst. Schlafst. offen kl. Ulrichstr. 8, II.

Stube mit Bett verm. gr. Wallstr. 27.

Schlafst. m. od. ohne Kost gr. Steinstr. 3, III.

Anst. Schlafstelle Lindenstraße 16, II. r.

Anst. Schlafst., Stube, Lindenstr. 16a i. S.

Anständ. Schlafstelle Parkstraße 16 p.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 78.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Sandberg 16, II.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 6, H. 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 14, p.

Anst. Schlafst. mit Kost Gottesacker 9.

Anst. Schlafst. mit K. Thurmstr. 1, II.

Anst. Schlafst. offen kl. Ulrichstr. 15, p.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 58, 1 Tr. l.

Anst. Schlafst. mit Kost Augustastr. 1.

Stube als Schlafst. Anhalterstr. 7, III.

Billige anst. Schlafst. Spitze 24 im Laden.

Anst. Schlafstelle Wuchererstr. 15, Hof.

Heizb. Schlafst. offen Freudenplan 6, I.

Schlafstelle offen Hallgasse Nr. 5.

Anst. Schlafst. m. K. Zenkerg 11 i. Bäckerl.

Anst. Schlafstelle Königstraße 5a, H. I.

Frdl. Schlafst. Augustastraße 6a, H. p.

Heizb. Schlafst. Zuerf. Moritzzwinger 14 II.

Schlafst. b. **C. Schiller,** kl. Schlamm 4.

Anständ. Schlafstelle offen Trödel 2, I.

2 Schlafstellen alter Markt 18 im Keller.

Anst. Schlafst. m. K. Blücherstr. 10, H. I.

Anständ. Schlafstelle Gaseweg 8, I. Daselbst kleine **Stube** sofort beziehbar.

Ein anst. Mädchen oder ältere Dame findet Logis Mannischestraße 23, 2 Tr.

Ein junger Mann jeder Branche als Mitbewohner gesucht Marienstr. 1, III.

Damen finden u. streng. Beschw. liebev. Pflege bei **Fr. Schomacker,** Heb., Osnabrück, gr. Rosenstr. 36/37.

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen **Diemitz Nr. 39.**

1400 bis 1500 Thaler

werden auf sichere Hypothek jetzt oder Neujahr zu leihen gesucht. Off. unter **A. D. 645** beförd. **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Stellenlose Leute

finden sofort lohnende Beschäftigung. Näheres ertheilt **Glaubrecht, Charlottenstr. 12a.**

Ein tücht. Comptoirist (Waarenbranche) wünscht Stellung per 1./1. a. f. ev. später. Off. unter **L. 135** an die Exp. d. Ztg.

Ein **Kaufmann** in gesetzten Jahren sucht bis 1. März Beschäftigung. Gef. Offerten **H. B. 100** hauptpostlagernd.

Ein Kaufmann, flotter Correspondent und Buchhalter, wünscht zur Ausfüllung seiner freien Zeit noch Nebenbeschäftigung. **Führung der Bücher** rc., bei bescheidenen Ansprüchen zu übernehmen und bittet gef. Offerten unter **R. c. 25835** bei **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 niederzulegen.

Zur Leitung eines Gesangvereins wird ein „Lehrer" gesucht.

Gef. Offerten bitten sub **V. 121** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Für einen militärfreien Mann, der im **Colonialwaaren-** und **Zuckergeschäft en gros** gelernt und bereits 1 Jahr conditionirt hat, mit den sämmtlichen Comptoir- u. Lagerarbeiten vertraut ist, wird eine Stelle für Comptoir oder Lager, im gleichen oder ähnlichen Geschäfte — auch Zuckerfabrik — möglichst per sofort event. auch vorläufig ohne Gehalt **gesucht.** Gefl. Off. unter **W. M. 180** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg erbeten.**

Ein junger Kaufmann sucht sich mit einer successiven Einlage von 30,000 ℳ an einem nachweislich rentablen Unternehmen zu betheiligen, event. für alleinige Rechnung zu übernehmen.

Offerten sub **A. B. 101 postlagernd Halle a/S.**

Ein Arbeiter, welcher sich auf Cementarbeit, namentlich auf Fliesen, versteht, wird sofort bei hohem Lohn **gesucht.** Offerten unter **R. 117** Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht wird ein Aufseher und ein **Hofmeister** für die Landwirthschaft einer **Zuckerfabrik.** Dieselben müssen in ähnlichen Stellungen gewesen sein und über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse und Empfehlungen besitzen. Abschriften der Zeugnisse unter **T. 1. 25800** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Ein Conditorgehülfe,

welcher selbstständig arbeiten kann, erhält am 1. Dezember dauernde Beschäftigung in der Conditorei und Bäckerei von **Fr. Bösche** in **Nordhausen.**

4—6 zuverlässige

Maschinenschlosser

finden sofort lohnende Beschäftigung.

Hoddick & Röthe,
Weißenfels a/S.

Ein junger Kellner,

welcher seine Lehrzeit beendet hat, findet Stellung im Gold. Löwen in **Eisleben.**

Ein junger gewandter **Kellner,** der 200 ℳ Kaution stellen kann, wird **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten unter **J. 133** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein verheiratheter Mann, Anf. 30er, welchem sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen und event. auch Kaution stellen kann, sucht zu baldigem Antritt Stellung als Magazinverwalter, Portier, Bote und dergl. Nähere Auskunft ertheilt der **landwirthsch. Beamten-Verein,** Halle a/S.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kellner, 19 Jahre, sucht sofort oder 1. Dez. Stellung. Zu erfr. **„Genfer Verein",** alte Promenade.

Nachtaufseher!

Ein zuverlässiger Nachtaufseher resp. Portier, der gute Zeugnisse beibringen kann und am zweckmäßigsten gelernter Handarbeiter sein könnte, gesucht. Adressen unter Q. 116 sind in der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Ein tüchtiger Maschinenschmied (Schirrmeister) für eine Maschinenfabrik **gesucht.** Adressen sub **Z. 124** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Für Vertretung des Maschinenmeisters einer Zuckerfabrik wird ein tüchtiger, erfahrener Monteur, welcher bereits Zuckerfabriken montirt hat, bei gutem Lohn und für die Dauer gesucht.

Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Chiffre T. 119 in der Exped. d. Ztg. melden.

Ein **Formerlehrling** gesucht in der **Eisengießerei** von **O. Heyland,** Bernburgerstraße 32.

Lehrer und Lehrerinnen für Elementar- und höheren Unterricht gesucht. Näh. durch den **Deutschen Central-Stellen-Anzeiger in Tübingen.**

Als Aufseher rc. wird ein sicherer mit Aug. selbst. Stell. u. Verh. sub **Z. 10** postl. **Postamt 60** in **Berlin.**

2 Lehrlinge sucht **Herm. Taube,** Drechslermeister, Bärgasse 9.

Ein Laufbursche

wird sofort angenommen **große Klausstraße 8, part.**

Ein älterer Laufbursche wird gesucht. Richard Voss.

Ein älteres zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. **Magdeburgerstr. 31a.**

Ein tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird zu sofort gesucht Gasthof „zur gold. Krone."

Eine jüngere **Wirthschaftsmamsell** sucht für Neujahr das Domainengut **Nauthschütz** bei Schkölen.

Ein tücht. Mädchen,

welches selbstständig kochen kann, wird zum 1. Januar für ein feines Haus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [655

Ein j. Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in einer Bäckerei gr. Märkerstr. 21, p.

Mädchen a. Confekt. ges. Kirchthor 22, H. r.

Geübte Dütenmacherinnen f. dauernde und lohnende Beschäftig. Kaufleig. 2, I.

Sehr geübte Strickerinnen werden ge nht.

Adressen bittet unter **H. 132** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine tücht. **Verkäuferin** für **Tapisserie** von auswärts per sofort gesucht. Offerten unter **H. Z. 8842** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S. erb.

Aelt. u. jüng. Verwalter, verh. Gärtner m. vorz. Zeugn. suchen Stelle.

Gesucht: 1 lediger Kutscher auf Ritterg., jüng. in Küche erf. **Landwirthschafterin, Kochlehrlinge, Jungfern, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen** durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Eine **jüng. Kochmamsell** und eine **zuverl. Kinderfrau** suchen Stelle d. **E. Leicke, gr. Schlamm 9.**

Mehrere tücht. **Mädchen** f. Küche und Hausarbeit erh. sof. und später Stellen d. Frau **Gutjahr,** kl. Klausstr. 13.

2 verh. Kuhmelker, mehrere **Landwirthschafterinnen, eine Jungfer** bei 60 Thlr., **1 Stubenmädchen** bei 40 Thaler Gehalt finden 1. Januar Stelle durch

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. Januar 1884 gesucht kl. Ulrichstraße 34, I.

Ein ord. ehrl. Mädchen für den Vorm. zur Aufwartung gesucht Marienstr. 5.

Ein ält. Mädch. sucht Aufw. Thalgasse 3.

Eine Jungfer, eine Wirthschafterin u. eine geprüfte Kindergärtnerin, sowie junge Mädchen, in der ff. Küche erf., als Köchinnen, suchen sofort u. später Stellen d. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16

Ein ordentliches tüchtiges **Mädchen,** nicht zu jung, wird zum 1. Januar gesucht **Königsplatz 7.**

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen, Hausknechte suchen Stellen, junge Mädchen können ohne Lehrgeld die Küche erlernen, Köchin ges. d. Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Januar gesucht Schmeerstraße 44.

Eine gesunde **Amme** vom Lande sucht sofort Stelle. Zu erfragen gr. Steinstraße 16 im Keller.

Geübte Nähmädch. ges. alte Promen. 28 p.

Heiraths-Gesuch.

Ein Oeconom, Witwer ohne Kinder, Ende der vierziger Jahre, mit einem Vermögen von 1500 Thlr. wünscht sich wieder mit einer Jungfrau od. Wittwe zu verheirathen. Adr. sub **P. 18211** an **H. Gräfe,** Halle a/S. erbeten

Zu verkaufen:

ein Pferd, 9 Jahre alt, flotter Gänger, ein Billard (Eichenholz), geschnitzt, wie neu; große Regale, für Kellergeschäfte passend. Näheres bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Ein **gutes zugfestes Arbeitspferd** steht bei mir zum Verkauf.

Schraplau. August Prinz.

Zwei Pferde

sind, weil überzählig, zu verkaufen **Halle,** an der Schwemme 3.

Zwei starke **Pferde** verkauft Brüderstraße 12.

Zwei fette **Schweine** stehen zum Verkauf **Völberg Nr. 27.**

Ein Quartaner des Realgymnasiums wünscht **Privatunterricht.** Reflektanten belieben ihre Adresse unter **E. 129** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Rohrstühle w. b. geflochten gr. Ritterg. 4.

Damenmäntel werden sauber modernisirt. **Strohhofspitze 9, II.**

Täglich prima frische **Jauersche Würstchen** und **Breslauer Knoblauchswürstchen,** bei Abnahme von 10 Paar Jauerschen 1 ℳ 50 ₰. **Wiener u. Breslauer,** 15 Paar 1 ℳ 50 ₰ empfiehlt **A. Griesbammer,** Geiststraße 18.

Für Mittwoch Abend

ist die gut heizbare **Kegelbahn frei. Restaurant Rosenthal.**

Montag hausschl. Wurst und Suppe. Zugleich empfehle ff. Rittergutsbutter. **F. Saalfeld, Steinweg 19.**

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe **Damen- u. Kinderhüte, sonstige Putzartikel,** wie eine Anzahl **Puppen** bedeutend unter Selbstkostenpreis **Friedrichstraße 44.**

Handwagen b. zu verk. Langegasse 1.

Guter Sellerie

billigst zu verkaufen **Kirchthor 16.**

Eine neue **Bettstelle mit Federmatratze** billig zu verk. Wittekindstr. 24.

Eine fast neue gradlaufende **Treppe,** 1 Mtr. breit, 14 Stufen, mit Handgriff u. Traillen zu verk. **Paradeplatz 1.**

Bettstroh, Streustroh, Häcksel, Kohlen und **Holz** empfiehlt billig **H. Klette,** kl. Brauhausgasse 7.

Eine gebr. **Hobelbank** sucht **Herm. Taube,** Drechslermstr., Bärgasse 9.

1 Handrollwagen verk. bill. Marienstr. 11.

Eine gebrauchte **Bettstelle** mit Federmatratze bill. zu verk. Moritzzwinger 8, p.

Gutschlagende **Kanarienvögel** verkauft Trödel 2, III. rechts.

Gr. weißer **Kakadu** (Prachtexemplar) zu verkaufen Mötzlicherweg 3.

Zwei Stamm große weiße **Enten,** echte Peking, 83er Züchtung verkauft **Königsstraße 29.**

Kanarienhähne u. W., 2 g. Hecke. verkauft **Spiegelgasse 8, H. III.**

Ein kl. Hund wird zu kaufen gesucht im Patholog. Institut.

Ein **Miethsvertrag** von Lindenstr. bis Poststraße verl. Es wird geb. dens. in der Exped. d. Ztg. abzugeben. [657

Ein gelber **Hund** mit Kette zugelaufen Oberglaucha 13, II.

Am Donnerstag Abend ist von der Kinderbewahranstalt nach der Ackerstraße ein **Kinderpaletot** verloren. Abzugeben Ackerstraße 6, 3 Tr.

Ein **Kessel** gefunden. Zu erfragen alter Markt 21.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leisten kann.

Eduard Eichler, Schneidermstr.,
Leipzigerstr. 91, im Hause C. F. Ritter.

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß der Privatmann **Wilhelm Prosniewsky** heute Nacht sanft entschlafen ist.

Halle a/S., den 24. November 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß am 22. d. M. mein unvergeßlicher theurer Mann, der Tischler **Hermann Stöber** nach langjährigem schweren Krankenlager sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet die tieftrauernde Wittwe

Luise Stöber geb. **Köhler.**

Giebichenstein, den 24. Nov. 1883.

Am 22. d. M. Vormittags 11½ Uhr entschlief sanft zu einem bessern Erwachen unsere liebe Tochter und gute Mutter, Frau Lehrer

Ida Teichmann geb. **Beyer.**

Um stille Theilnahme bitten

Hettstädt, den 23. November 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern, den 22. Nov., starb ganz plötzlich unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Brauer

im Alter von 24 Jahren zu Halle.

Theilnehmenden Freunden theilen wir diese betrübende Nachricht mit dem Bemerken mit, daß die Beerdigung Sonntag den 25. d. M. in Dölnitz stattfinden soll.

Dölnitz, den 23. November 1883.

Die trauernde Familie **Brauer.**

Herzlichen Dank Allen, welche unsere gute Mutter und Großmutter zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Diakonus für seine trösteichen Worte am Grabe und dem Gesichtsten Frauenverein für seine Wohlthätigkeit.

Giebichenstein, 23. Novbr. 1883.

Herm. Bock und Frau geb. Besser

Danksagung.

Für die so reichliche Unterstützung von Seiten meiner Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern der Zuckerraffinerie Halle sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. **Friedr. Keitzsch** in **Brundorf.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831125052/fragment/page=0003

Alleiniges Depôt echter **Brüsseler Corsets** bei **C. Tausch,** Wäsche-Fabrik, Kleinschmieden 9.

Halle a. S., Ob. Leipz.-St. 33 (nahe am Thurm). **Herm. Kiehl,** Uhrmacher. Halle a. S., Ob. Leipz.-St. 33 (nahe am Thurm).

Großartiges Lager Goldener Taschen-Uhren für Herren von den billigsten bis zu den feinsten Präzisionsuhren, ferner;

Repetir-Uhren, Chronographen-, Secunde-, Mortes- und **Kalender-Uhren.**

Goldene Damen-Uhren 200 Stück auf Lager in allen Ausstattungen.

Silb. Ancre- und Cylinder-Uhren in sehr großer Auswahl zu sehr **billigen** Preisen.

Großartiges Lager von **Regulator-Uhren** jeder Größe und Facon, einige Hundert am Lager.

Steh- u. Hänge-Uhren in feinen Renaissance-Gehäusen.

Stutzuhren in Marmor, Bronce und bester Vergoldung.

Weck-Uhren zum Stehen und Hängen

Schwarzwälder Wand-Uhren jeder Art.

Garantie zwei Jahre. Billige Preise.

Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Neu! „Impermeable" Neu!

(undurchdringliche)

in allen Ländern patentirt, wasserdicht und in Folge dessen auch staubdicht! Diese **Taschenuhr** ist namentlich für Diejenigen von großem Werth, welche dem Staube, der Feuchtigkeit und Aehnlichem ausgesetzt sind.

Schuh- und Stiefel-Lager

16. Rathhausgasse 16,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager

sämmtlicher Schuh- und Filzwaaren

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Ballschuhe in größter Auswahl von Mk. 3,50 an.

Gänzlicher Ausverkauf

des Waarenlagers von F. Lauterhahn,

große Klausstraße 17

bestehend in Tuchen, Buckskin, Paletotstoffen 2c.

zu sehr billigen Preisen.

Der Laden ist per 1. Dezbr. oder später mit Reg. anderw. **zu vermiethen.**

Schülerhof 21, am Markt. **Die schönsten Überzieher dieser Welt Kauft man bei Knoll für wenig Geld.** Schülerhof 21, am Markt.

Den Herren **Stellmachermeistern** halte ich gut gelagerte, **trockene** Hölzer als:

3- und 4zöllige Felgen, zähe, starke Speichen, Birken-, Eschen- und Rothbuchen-Bohlen

bei Bedarf empfohlen.

Gustav Messmer, Halle a/S.

Neuestes optisches Spielzeug für Jung und Alt.

Mechanisches Lebensrad

mit **12 bunten urkomischen Bildern,** welche durch eine Lampe transparent beleuchtet werden, deshalb ganz unschädlich für die Augen sind, liefert gegen Casse à Stück für ℳ 6,75 incl. Verpackung und Porto. Zur Benutzung am Tage Tagesbilder à Serie 12 Bilder für ℳ 1.

Karl Arnecke, Leipzig, Neumarkt 30.

Photograph M. Kästner,

Schulberg 3, an der Universitätstreppe,

empfiehlt sich bei **Anfertigung von Photographien** jeder Größe, **Albumbilder** fertige ich schon von 3 Stück an zu den **billigsten** Preisen.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

sind wieder angekommen **Königstraße 7 Sout.**

Bekanntmachung.

Das **Berliner Leihhaus Jägerstr. 65** hat am heutigen Tage dem Herrn **Otto Knoll** in Halle a/S., Schülershof 21, am Markt, circa **2000 Stück hochfeine Winterüberzieher** zum schleunigsten Ausverkauf zur Verfügung gestellt.

Berlin, im October 1883. **Das Directorium.**

Noch einige Damen, welche vom 3. December ab am Unterricht im **Maaßnehmen, Zuschneiden** und **Schnellschneidern** theilnehmen wollen, können sich melden bei **Frau Schulschenk, Leipzigerstraße 78.**

Restaurant „Forelle",

großer Schlamm 10b.

Heute **Ragout fin à coquilles** und **Frieassée von Huhn.** Morgen **Pökelschweinsknochen** mit **Meerrettig** und **Klösen.**

Achtungsvoll **Aug. Schulze.**

Reichskanzler,

Leipzigerstraße 18, 1. und 2. Etage.

Halle's größter Billard-Salon

empfiehlt seinen **Mittagstisch,** Suppe und 3 Gänge im Abonnement 75 ₰.

ff. Culmbacher, Lager- und Weißbier.

Ausverkauf

von **Tapisserievaaren: Schuhe, Kissen, Ecken, Teppiche und dergl.,** von den billigsten bis zu den feinsten.

Herm. Hitzschke,

großer Schlamm 10b, Forelle, nahe am Markt.

Grüne Kränze,

à 20 Pfg.,

empfiehlt noch

B. Stolze's Blumenbazar,

gr. Steinstraße 3.

Auf

Abzahlung

Möbel

im

Abzahlungs-Bazar

von

Schulze & Co.

Leipzigerstraße 11, I.

40—50 Schock

schöne

Christbäume

sind zu verkaufen

ab Bahnhof Gera. Zu erfr.

Webergasse 1 in **Gera.**

Pa. Sparbutter **Salzbutter** à Pfd. in St. u. ausgew. 70 ₰.

Pa. Schmalz à Pfd. 53 und 55 Pfg. empfiehlt

J. R. Strässner, Bernh.-Str. 13.

Blaue und weiße **Speisekartoffeln** 5 Ltr. 23 ₰., Ctr. 2 ℳ 40 ₰. empfiehlt **Wilhelm Zachau.**

---

ff. Magdebg. Sauerkohl 2 Pfd. 15 Pf. empfiehlt **Wilh. Zachau.**

---

ff. gebr. Kaffee, à Pfd. 1 bis 2 ℳ empfiehlt

Wilh. Zachau, Albrechtstr. 2.

Honig bester Qualität, in Rasen u. ausgelassen, ist zu haben beim Bäckermeister **Wehlmann, Bernburg** und bei **Friedr. Elster, Plötzkau.**

Von 5 Pfund an franco.

Ein Originalfaß **feinsten silbergrauen Astrach. Caviar** empfing

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Wallnüsse, à Ctr. 18 ℳ, à Pfd. 70 ₰. 75 Stck. 20 ₰. in neuer u. heller Waare empf. **J. R. Strässner.**

Kräuter-Brustbonbon,

altbewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

H. Schliack, Rannischestr.

Kartoffelverkauf.

Sehr schöne mehlreiche **Speisekartoffeln,** à Ctr. 2,25 ℳ, bis Haus 2,35 ℳ, 5 Liter 21 ₰., empfiehlt

Oskar Heller, Kuttelhof 4.

Bestellungen nehme gern entgegen.

5000 Thaler

auf 1. Hypothek zum 1. Januar auszuleihen. Offerten unter **A. H. 644 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

5000 Mark

auf Hypothek auszuleihen. Zu erfragen **Bärgasse 12.**

10,000 Mk. werden zur zweiten Stelle auf einen großen Gasthof, verb. mit 5 Mrg. Garten, in einem Badeorte gel., zu leihen gesucht. Off. niederzul. **gr. Märkerstr. 26** im Comptoir.

Selbstunterricht im Schnell-Schönschreiben, nach der bei J. K. K. Hoheiten dem Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preußen angewandten Methode von Professor Maar, Rütter etc. 6. Auflage. Prospekt und Unterrichtsplan gratis und franco durch die Expedition der Professor Maar'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Luisen-Ufer 2a.

Wer reiche **Heirath** b. 1000 bis 4,000,000 sucht, benutze das **Familien-Journal** Berlin, Friedrichstr. 218. Versandt verschl. Retourporto 65 ₰. erb.

Ein **Dr. phil.** wünscht Stellung als Hauslehrer oder Privatstunden zu geben. Gefl. Off. **K. B.** hauptpostlag.

Giebichenstein-Cröllwitz.

Fleischbeschau und **Versicherung** empfiehlt sich **A. Hoffmann.**

Zur Anfertigung von Bau- u. Möbelarbeiten als auch zum Aufpolieren und Reparaturen empfiehlt sich bei billigen Preisen **H. Schübbe,**

Landwehrstr. 11a.

Möbel-Stoffe

zu ganzen Bezügen, in bunt und einfarbig, zu Tisch- und anderen Decken, zu Fenster-, Fuß- u. Rückenkissen passend, **Plüsch-Reste** in Streifen, Drellreste u. s. w., seidenweiche Kanten auf Schürzen **kl. Brauhausgasse 21,** I.

Haarkloppel-Arbeiten,

als: **Herren-Uhrketten** in den neuesten Mustern, **Damenhalsketten, Armbänder, Broches, Ringe** 2c. elegant, fein und billig bei

Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Ein gebr. Harmonium

ist zu verkaufen **Leipzigerstr. 96,** III.

Ein großer eiserner **Bücher-** und **Cassa-Schrank,** ein großes **Doppelpult,** sowie **Regal** und **Meyer's Konversations-Lexikon** steht zum Verkauf **gr. Ulrichstr. 31.**

Pressler's Berg.

Nach Fertigstellung meines neugebauten Saales erlaube mir werthe Vereine und Gäste ergebenst einzuladen. Heute Sonntag ist der Saal als Restaurant eingerichtet und gut geheizt.

Verein ehemal. Freischützen der Francke'schen Stiftungen.

Montag den 26. cr. Abends 8 Uhr **Sitzung** im Vereinslocale.

Montag Abend 8½ Uhr **Sitzung** in **Wilke's Restaurant,** kl. Klausstr. 8.

Sonntag den 25. Novbr. cr. Abends 7 Uhr **General-Versammlung hiesiger Fleischergesellen** auf der Herberge. **E. Blosfeld,**

Altgeselle der Fleischergesellen-Kranken-Kasse.

Turnverein „Friesen".

Heute Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokale **„Müller's Bellevue"** **Todtenfeier.**

Mitglieder und Zöglinge, sowie deren Angehörige werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Turnverein „Ule"

Montag und Donnerstag Abends 8½ Uhr

Turnübung

in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Neues Theater.

Dienstag d. 27. dss. **Waltherconcert.**

Restaurant Eberhardt,

Spiegelgasse 13, Ecke der gr. Ulrichstr.

Sonntag Abend **Moeturtle-Suppe. Frieassée von Huhn, Ente** mit **Meerrettig, Cotelett** in **Stangenspargel.**

Hochfeines Nürnberger sowie **ff. Rauchfußer Bier.**

Rosenthal.

Heute **Sonntag** den 25. d. Mts.

frischen Kaffeekuchen.

Die beiden Colonaden sind gut geheizt und empfehle ich solche zur gefl. fleißigen Benutzung. **franz. Billard.**

F. Edel.

Pianino steht federzeit zur Verfügung.

Restaurant z. Königsviertel

von **Chr. Schrader,**

Landwehr- u. Bahnhofstr.-Ecke.

Empfehle **vorzügl. Lager-, Weiß- u. Weizenbier, ff. Kaffee.** Täglich frische **Bouillon, warme** und **kalte Speisen. Neues franz. Billard** 2c.

Heute **frischen Apfelkuchen** und **russischen Salat.**

Schweizerhaus

Wörmlitzerstraße 7

empfiehlt

ff. Schulze'sches Lagerbier, Culmbacher Exportbier, Kösener u. Berliner Weißbier.

Stange's Garküche,

Grafeweg.

Montag den 26. d. Mts.

Schlachtefest.

ff. Lagerbier aus dem Münchener Brauhaus von G. Faldig. Hierzu ladet freundlichst ein. **Stange.**

Harz **48. Brockenhaus** Harz **48.**

empfiehlt seine **neu restaur. Localitäten,** elegante reelle Bedienung. **Bier ff.** von Herrn **W. Rauchfuß.**

Stange's Garküche,

Grafeweg,

empfiehlt **Mittags-** und **Abendtisch** incl. 1 Glas Bier à Portion 40 ₰.

Gewerkvereins-Liedertafel

Hirsch-Dunker.

Morgen **Vereins-Abend mit Damen** in der Stadt Magdeburg.

Der Vorstand.

LITTERARIA.

Montag den 26. November Abends 8 Uhr im Saale der Stadt Zürich

Generalversammlung.

Vorstandswahl, kleine Mittheilungen.

Gemeinsames Abendessen.

Aux Caves de France

Halle a/S.,

63 Große Steinstraße 63

und

7. Brüderstraße 7

Weinstuben und Restaurant.

Von 9—11 Uhr Vormittags Stammfrühstück à 30 ₰., von 11 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags Diners à la mode du Palais royal.

Menu für Sonntag den 25. Novbr.

Bouillon Ochsenschwanzsuppe	à Portion 10 ₰
Sardines à l'huile Aal in Aspick Steinbutt Hollandaise, Rinderbrust mit Madeiraauce Kalbsleber aux fines herbes Rosenkohl mit Cotelettes Spinat mit Ei	„ „ 20 „
Kalbsrinderbraten, Casseler Rippenspeer	„ „ 25 „
Apfelmus Birnen Sellery-Salat Kopf-Salat	„ „ 10 „
Sahnen-Baisers Obst	„ „ 10 „
	zusammen 75 ₰

im Abonnement für 60 ₰.

Dejeuners, Diners und Soupers, sowie kalte und warme Speisen à la carte in ganzen und halben Portionen zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts und zu billigsten Preisen. Weine schon von ¼ Liter à 20 ₰. an.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt über „Das Buch der Erfindungen" (Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig) machen wir noch besonders aufmerksam.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831125052/fragment/page=0004